

# Der Kleine Freund 94



## Treu bleiben, Zeugnis geben und lieben

**„Und er ging von dort weg und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgten ihm nach. Und als der Sabbat kam, fing er an zu lehren in der Synagoge. Und viele, die zuhörten, verwunderten sich und sprachen: Woher hat er das? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und solche mächtigen Taten, die durch seine Hände geschehen? Ist er nicht der Zimmermann, Marias Sohn, und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Sind nicht auch seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seinem Vaterland und bei seinen Verwandten und in seinem Hause. Und er konnte dort nicht eine einzige Tat tun, außer dass er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und er ging rings umher in die Dörfer und lehrte.“ Markus 6,1-6**

Am Schwierigsten ist es, in der eigenen Familie zu überzeugen. Dass wissen alle ernsthaften Christen, die das versucht haben. In der Familie kann man sich einander nichts vormachen. Im tagtäglichen Umgang miteinander, oft mit der Zahnbürste im Mund, da gibt es keinen

Bonus, keinen Heiligenschein, keine mildernden Umstände, da ist man immer und ständig ganz Mensch und ganz Christ, aber vor allem eben auch ganz Sünder.

Jesus war der Einzige ohne Sünde. Doch das Problem mit der Familie hatte er auch. Wir erfahren, dass da mindestens vier Brüder und zwei Schwestern waren und lange Zeit hielten sie ihn schlichtweg für bekloppt. Sie wollten ihn gefangensetzen und nach Hause nehmen, schämten sich seiner Predigten und fürchteten sich davor, mit den religiösen Clanchefs echt Ärger zu bekommen.

„Er ist von Sinnen“ ist eine höfliche Umschreibung dafür, dass Jesus nicht alle Tassen im Schrank hatte. Und sie ärgerten sich an ihm, weil er ihnen so viel Unruhe und Ärger einbrachte, ganz davon abgesehen, dass der ganze Rummel mit den Leuten und die tausend Laufereien ihnen echt auf den Keks gingen.

Die Familie kam erst später zum Glauben. Dann aber richtig und es war wohl eine Kettenreaktion. Doch bis dahin war es noch eine Weile hin und sie ließen sich von gar nichts überzeugen. Die Heilungen, die ja zu hunderten geschehen waren, beeindruckten sie nicht sonderlich. Die Kraft

der Worte hatte kaum Wirkung auf sie. Nirgendwo ist der Boden so hart, die Ohren so taub, die Herzen so zu wie in der eigenen Familie.

Das kann uns trösten oder auch nicht. Auch in meiner Familie herrscht Beton und Verweigerung in den Herzen und nichts kann sie davon überzeugen, dass es wirklich einen Gott gibt, dem ich von Herzen liebe und dem ich ganz und gar diene. Keine Chance.

Doch auch hier darf ich von Jesus lernen. Hatte er sich davon abhalten lassen? Hatte er seine Predigten eingestellt? Hatte er darum die Liebe zu seiner Familie aufgegeben und sich frustriert und verbittert zurück gezogen?

Nein, natürlich nicht. Noch unter dem Kreuz bewies er seine Liebe und Fürsorge für seine Mutter. Das muss man sich mal vorstellen. Ausgepeitscht, verblutend und erstickend denkt er noch an seine Mutter voller Liebe und Fürsorge und befiehlt seinem Jünger Johannes für sie zu sorgen. Eine solche Liebe ist etwas ganz besonderes, das spürte sogar seine Familie. Das gibt Hoffnung. Das gibt Kraft. Ich will treu meinen Weg fortsetzen, meine Familie lieben und so ein Zeugnis bleiben für die Liebe Gottes.



**Für Jesus allein!**



# Information & Kontakt

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung. Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

## **Mein Motto: Information nicht Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren. Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können. Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

**<http://lyrikbote.de/>**

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hil-

fen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7). Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany. Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben. Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest. Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will.

Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

**Mario Proll,  
Wichmannstraße 23  
16816 Neuruppin  
Mobil: 0159 0628 9342**

---

# Lyrikbote.de

---